

Infobrief Attac-Regionalgruppe Nienburg Nr. 42 – 2023/Januar

Liebe Attacies und Freund*innen

Heute neue aktuelle Infos zu Aktionen und Veranstaltungen

1. **Attac Newsletter**

von: attac-d-info-request@listen.attac.de

LIEBE FREUND*INNEN VON ATTAC, LIEBE MITGLIEDER,

für 2022 hatten wir uns viel vorgenommen ? und dann kam es doch ganz anders.

Corona, Klimakrise ? und plötzlich auch noch Krieg in der Ukraine. Während die einen noch mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen hatten, mussten die anderen Hals über Kopf aus ihrer Heimat fliehen. Und während die einen auf einmal kein Dach mehr über dem Kopf hatten, wussten die anderen nicht mehr, wie sie diesen Winter ihre Heizkosten bezahlen sollten.

Diese multiplen Krisen zeigen, wie sehr alles miteinander zusammenhängt. Deshalb müssen die Krisen auch gemeinsam angegangen und die aktuelle Situation für eine entschiedene sozial-ökologische Transformation genutzt werden.

Für das gute Leben für alle! Solidarische Grüße aus Frankfurt

KAMPAGNE: WARME HÜTTEN, KALTE PALÄSTE!

Wie können wir die aktuelle Situation für einen sozial-ökologischen Umbau nutzen? Zum Beispiel mit einem Grundbedarfs-Fixpreis bei Energie, Mietendeckel und 9-Euro-Ticket. Zur Finanzierung der Krisenkosten müssen die immensen Übergewinne der Energiekonzerne besteuert werden, sowie große Einkommen und Vermögen belastet werden.

WEBINAR ZUR KRISENINTERVENTION

Wir diskutieren: Was haben die explodierenden Preise für Energie und Lebensmittel und die Erderwärmung miteinander zu tun? Wie kann verhindert werden, dass die Kosten für die Krise Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen aufgelastet werden? Wie kann Luxusbedarf und Energieverschwendung verteuert und unnütze Produktion eingeschränkt werden? Wie lässt sich die Energieversorgung nachhaltig gestaltet?

PORTRAIT ÜBER ATTAC-AKTIVISTIN

Die SWR-Sendung Odysso hat eine Attac-Aktivistin mit der Kamera bei den Vorbereitungen für die Frankfurter Großdemo ?Solidarisch durch die Krise? begleitet: Carmen Junge aus Frankfurt erzählt, warum ihr zivilgesellschaftliches Engagement und Kapitalismuskritik wichtig sind.

SAVE THE DATE: WIR HABEN ES SATT AM 21.1.

Wie jedes Jahr im Januar, protestieren wir auch 2023 wieder für die Agrarwende und gutes Essen für alle statt Profite für wenige. In diesem Jahr liegt der Fokus auch hier auf der sozial-ökologischen Transformation. Sie ist die Antwort auf die vielfältigen Krisen. Klar ist: Ohne Agrar- und Ernährungswende verfehlen wir krachend das 1,5-Grad-Ziel und damit globale Klimagerechtigkeit.

INSTAGRAM [https://www.instagram.com/attac_de/]

FACEBOOK [<https://www.facebook.com/AttacD>]

TWITTER [<http://www.twitter.com/attacd>]

YOUTUBE [<http://www.youtube.com/attacd>]

Attac Trägerverein e.V. Münchener Straße 48 60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 900 281 10 E-Mail: info@attac.de

2. **Erneuerungsprozess**

Liebe alle,

nach über 1 ½ Jahren Diskussionen auf vielen Veranstaltungen liegt nun bald der Entwurf für eine aktualisierte Attac-Erklärung vor. Die Moderationsgruppe wird euch den Text ab Ende Januar 2023 zur Verfügung stellen.

Beim Frühjahrsratschlag am 1./2. April 2023 wollen wir den Text ausführlich diskutieren und möglichst abstimmen. Bereits vorher werden wir eine Debatte dazu auf der Diskussionsplattform von Attac organisieren.

Zudem gibt es am **Sonntag, den 12.2.2023** von **14 bis 18 Uhr** eine **Videokonferenz**, auf der der Entwurf vorgestellt wird und in Kleingruppen diskutiert werden kann.

Wenn ihr in den Monaten vor dem Ratschlag bei euch eine Regionalkonferenz organisiert, kommen wir gerne auch dort vorbei und stellen den Entwurf vor.

Alle Dokumente zu den bisherigen Veranstaltungen findet ihr auf der Attac-Homepage unter folgendem Link: <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben>

Die Moderationsgruppe

3. **Wir haben es satt - gutes Essen für alle statt Profite für wenige**

Zusammenstehen für eine bäuerliche und ökologischere Landwirtschaft, für Klima-, Tier- und Umweltschutz, für globale Gerechtigkeit und gesundes Essen für alle

Unter diesem Motto lädt zum Auftakt der "Grünen Woche" ein breites Bündnis für

[Sonnabend, 21. Januar 2023 nach Berlin zur WHES-Demonstration ein.](#)

Mit Bäuer:innen, Lebensmittelhandwerker:innen, Verbraucher:innen, Imker:innen und Tier- schützer:innen, Umweltaktivist:innen, Aktiven der Entwicklungszusammenarbeit, engagier- ten Jugendlichen, Menschen aus Stadt und Land gehen wir für unsere Forderungen auf die Straße. Genauso wie in den Jahren vor der Pandemie finden Auftakt und Abschluss am sel- ben Ort statt.

Auftakt: 12.00h - Brandenburger Tor

Abschluss: ab ca. 14.30h mit Reden, Konzert und Essen - Brandenburger Tor

Supp'n Talk: 15.30- ca.19.00 Uhr in der Heinrich Böll-Stiftung (Schumannstr. 8)

Attac wird bei der Demo mit einem eigenen Lautsprecherwagen und einem Infostand dabei sein. Gemeinsam mit Attacies und weiteren Aktiven bilden wir den Demo-Block „Freihandelswahn stoppen - Agrar- und Ernährungswende jetzt!“

Was Ihr jetzt bereits tun könnt:

Euch informieren <https://www.wir-haben-es-satt.de/>

<https://www.wir-haben-es-satt.de/informieren/aufruf/?L=0>

Flyer und Plakate bestellen und verteilen!

<https://www.wir-haben-es-satt.de/mitmachen/material/ansetzen/>

Unter **Mitmachen** findet ihr **Tipps zur gemeinsamen Busanreise** (Mitfahrzentrale, Busleitfaden, Mitfahrbörse)

<https://www.wir-haben-es-satt.de/mitmachen/busorga/>

Wir sehen uns im Januar in Berlin!

Herzlichst Hanni für die AG Welthandel und WTO

4. Angebot für Regionalgruppen und aktive Attacis vor Ort!

Mit Beginn des kommenden Jahres startet ein neues Angebot für Regionalgruppen und aktive Attacis vor Ort! In einer Reihe methodischer Workshops wollen wir mit euch Themen bearbeiten, die dich bei deiner Arbeit vor Ort unterstützen können.

Aktive Menschen aus Attac und Mitarbeitende des Bundesbüros sind eingeladen und werden als Refferent*in einen kurzen Input geben und für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen. Jeden Monat werden wir ein anderes Thema behandeln.

Am **Dienstag, 10. Januar** starten wir um 18:30 Uhr mit dem Thema „**Junge Menschen in Attac**“.

Fragen die hier behandelt werden sind zum Beistpiel, wie ticken junge Menschen heute, wie gewinnen wir sie, wie sprechen wir sie an, wo finden wir sie und was können wir tun, um sie längerfristig für die Attac-Arbeit zu begeistern?

Am **Dienstag den 14. Februar** geht es ab 18:30 Uhr um das Thema „**Soziale Medien in Attac**“.

Johanna Emge aus dem Bundesbüro wird uns eine allgemeine Einführung hierzu geben, Tipps und Tricks verraten und über aktuelle Entwicklungen berichten.

Die Workshops finden online statt. Wir treffen uns jeweils in folgendem BBB-Raum:

<https://vk.attac.de/b/ste-15b-qic-zs5>

Du kannst dich einfach einwählen und teilnehmen, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Für Rückmeldungen und Fragen bin ich gerne für dich da.

Lieben Gruß Stephan Kettner

Gruppenunterstützung Attac D Bundesbüro - Münchener Str. 48 - 60329 Frankfurt

Tel. 069 - 900 281 28 i.d.R. Mo. - Fr. 9-13 Uhr mail: stephan.kettner@atta

5. **Attac fordert grundlegende Reform der Krankenversorgung**

Pressemitteilung Attac Deutschland Frankfurt am Main, 6. Dezember 2022

Krankenhausreform - Jetzt keine halben Sachen mehr machen!

Attac fordert grundlegende Reform der Krankenversorgung

Am heutigen Dienstag wird Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach die Eckpunkte der im Koalitionsvertrag vereinbarten Krankenhausreform vorstellen. Angekündigt hat Lauterbach die größte Krankenhausreform seit 20 Jahren und dies ausdrücklich damit begründet, es brauche eine "dramatische Entökonomisierung der Krankenhausversorgung", das Finanzierungssystem über Fallpauschalen müsse dafür überwunden werden.

„Die Versorgungsentpässe in unseren Krankenhäusern werden von Tag zu Tag dramatischer. Angesichts dessen ist eine Reform mehr als überfällig, aber Gesundheitsminister Lauterbach darf jetzt keine halben Sachen mehr machen! Unser Gesundheitswesen darf nicht länger ein Tummelplatz für Finanzinvestoren sein, sondern muss wieder der Daseinsvorsorge dienen.“, so Dagmar Paternoga von der bundesweiten Attac-Arbeitsgruppe soziale Sicherungssysteme.

Attac fordert Gesundheitsminister Lauterbach dazu auf, die Weichen für eine grundlegende Reform der stationären Krankenversorgung zu stellen. Krankenhäuser müssen wieder Orte der gesundheitlichen Daseinsvorsorge werden, sie dürfen nicht mehr Renditeobjekte für große Finanzinvestoren sein. Das geht nur durch ein gesetzliches Verbot, mit dem Betrieb von Krankenhäusern Gewinne zu erzielen, wie es bereits 1972 bis 1984 erfolgreich existierte.

Zudem müssen die DRG-Fallpauschalen abgeschafft werden. Trotz aller bisherigen Reformversuche seit 2004 sind sie für Attac die Ursache der Ökonomisierung, die den Profit vor den Menschen stellt. Die künftige Finanzierung muss sich an den realen Kosten orientieren, die in den Krankenhäusern entstehen. Diese Kosten entstehen nicht nur durch die Patientenbehandlung, sondern auch durch Vorhaltekapazitäten (frei gehaltene Betten für Notfälle), ohne die eine gute Versorgung in Ausnahmesituationen nicht gewährleistet werden kann. Finanzierungspauschalen, auf welcher Grundlage auch immer setzen erneut falsche Anreize in Richtung Ökonomisierung.

Jedes neue Finanzierungssystem kann nur gut funktionieren in Zusammenhang mit einer konsequenten Krankenhausplanung, die sich an den Bedürfnissen von Menschen einer Region orientiert, die jedem Krankenhaus einen genauen und verbindlichen Versorgungsauftrag überträgt und auch Kooperationsstrukturen festlegt. Kein Krankenhaus darf in Zukunft geschlossen werden, weil es rote Zahlen schreibt. Nur wenn in der Landeskrankenhausplanung

kein Bedarf erkennbar ist, kann ein Krankenhaus seine Existenzberechtigung verlieren. An diesen Entscheidungen müssen die Bürger*innen beteiligt werden.

Für Rückfragen:

Dagmar Paternoga, Tel.: +49 171 8347 437, dagmar.paternoga@posteo.de,
Arndt Dohmen, AG soziale Sicherungssysteme, Tel.: +49 159 0525 5166

6. Attac Gruppeninfobrief 16/2022 vom 02.12.2022

Attac-Frühjahrsratschlag – 31.03.-02.04.23: Save the Date!

Unser Frühjahrsratschlag findet kommendes Jahr vom 31. März bis 2. April in Frankfurt/Main in der allseits bekannten Waldorfschule statt.

Zur Vorbereitung könnt Ihr Euch z. B. die Dokumentation des „Globalisierungskritik fortschreiben“-Erneuerungsprozesses ansehen und in Eurer Gruppe diskutieren. (s. Punkt 6)

Attac-Erneuerungsprozess – Jetzt diskutieren! Doku ist aktualisiert

Die Dokumentation des Erneuerungsprozess bei Attac (Herbstratschlag 2021 plus sieben inhaltliche Veranstaltung plus Debatte Herbstratschlag 2022) ist jetzt auf dem aktuellen Stand. Schaut sie Euch an und diskutiert die Inhalte in Eurer Gruppe. Anfang 2023 wird es einen ersten Textentwurf und verschiedene Diskussionsmöglichkeiten dazu geben.

* <https://www.attac.de/das-ist-attac/globalisierungskritik-fortschreiben>

Attac vorstellen – Porträt von Carmen Jung im SWR

Der SWR hat ein schönes Porträt über die Attac-Aktivistin Carmen Junge gedreht, unter anderem mit Szenen von der Solidarischer Herbst-Demo und dem Ratschlag in Frankfurt.

Schaut Euch den Beitrag an und überlegt, ob Ihr ihn für Eure Öffentlichkeitsarbeit nutzen möchtet: <https://www.swr.de/wissen/odyssso/attac-die-welt-ist-keine-ware-100.html>

7. Attac Frühjahrsratschlag: 31. März bis 2. April 2023 in Frankfurt

Liebe Attacies,

der Attac **Frühjahrsratschlag** wird vom **Freitag, den 31. März bis Sonntag, den 2. April 2023** in **Frankfurt** stattfinden. Merkt euch diesen Termin bitte schon einmal vor!

Im Zentrum des Ratschlags wird die Diskussion um das aktualisierte Selbstverständnis von Attac stehen. Die Moderationsgruppe für den Prozess erstellt gerade einen ersten Entwurf dafür. Grundlage sind die Diskussionen bei den [unterschiedlichen Veranstaltungen](#), die seit Herbst 2021 im Rahmen des Prozesses **Globalisierungskritik fortschreiben und für Attac wirksam machen** geführt wurden. Der Entwurf soll ab Anfang 2023 zur Verfügung stehen. Parallel werden Diskussionsmöglichkeiten dazu angeboten, um bereits vor dem Ratschlag eine breite Debatte dazu zu führen.

Beim Ratschlag werden der Koordinierungskreis und der Rat neu gewählt. Während die inhaltlichen Beschlüsse auf dem Ratschlag von allen gefasst werden, dürfen bei den Wahlen nur **Delegierte** abstimmen. Plant in eurer Regionalgruppe also bitte die Wahl von Delegierten für den Frühjahrsratschlag ein.

Die Vorbereitungsgruppe für den Frühjahrsratschlag 2023

Thomas Eberhardt-Köster Koordinierungskreis Attac Deutschland

8. Pressemitteilung: CETA-Ratifizierung: Breites Bündnis warnt vor neuen Klageprivilegien für Konzerne und Bedrohung für die Klimaschutzpolitik

Berlin, 29.11.2022

Im Vorfeld der geplanten Abstimmung im Deutschen Bundestag über die Ratifizierung des umfassenden Handels- und Investitionsschutzabkommens zwischen der EU und Kanada (CETA) gibt es breiten zivilgesellschaftlichen Protest. Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Umwelt- und weitere gesellschaftliche Organisationen fordern die Abgeordneten auf, gegen die Ratifizierung von CETA zu stimmen. Mit dem Abkommen würden Sonderrechte für ausländische Investoren geschaffen und Profite von Konzernen über Menschen, Klima und Umwelt gestellt, so der Kern der Kritik. Von einer "modernen und nachhaltigen" Handelsagenda, oder gar einem "Neustart", wie die Bundesregierung es nennt, könne keine Rede sein. "Die Bundesregierung sei gerade vielmehr im Begriff, die Weichen rückwärts zu stellen.", so Margot Rieger, Vertreterin der lokalen freihandelskritischen Bündnisse und Initiativen im Netzwerk Gerechter Welthandel

"CETA ist ein völlig veraltetes Abkommen. Während es den Handel mit fossilen Energien schützt, sind für Nachhaltigkeitsziele wie die Pariser Klimaziele oder die ILO Kernarbeitsnormen keine sanktionsbewehrten Durchsetzungsmechanismen vorhanden. Zugleich ebnet die Ampel mit der geplanten Ratifizierung von CETA den Weg für exklusive Klagerechte ausländischer Investoren vor einer Paralleljustiz", Uwe Hicksch, Naturfreunde.

"Eine Regierung, die globalen Konzernen Sonderklagerechte gegen staatliche Regulierungen einräumt, und schon mit einer Neuauflage von TTIP liebäugelt, macht keinen zeitgemäßen Neuanfang. Es gibt keine guten Gründe dafür, außer Dienstbarkeit gegenüber Konzerninteressen", Hanni Gramann, Mitglied des bundesweiten Attac-Rats.

Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes: "Gerade in diesen krisengeschüttelten Zeiten brauchen wir mehr soziale Gerechtigkeit und mehr Klimaschutz - keinen Machtzuwachs von Konzernen, für den die Ratifizierung von CETA sorgen würde."

Zum Hintergrund der geplanten Ratifizierung:

Einzig eine Interpretationserklärung, mit der man die gefährlichsten Bestimmungen des Investitionsschutzes entschärfen will, soll nach Ansicht der Bundesregierung ausreichen, um alle Bedenken auszuräumen. Verschiedene juristische Gutachten zeigen jedoch, dass die

Interpretationserklärung Konzernklagen gegen staatliche Klimaschutzmaßnahmen keineswegs verhindert und an den strukturellen Problemen des Investitionsschutzes bei CETA nichts ändert. Während die meisten Vertragsbestandteile von CETA in der EU und Kanada seit fünf Jahren vorläufig angewendet werden, gilt dies nicht für das Investitionsschutzkapitel.

Dieses sieht einen Investor-Staats-Streitbeilegungsmechanismus (ISDS) vor, der ausländischen Investoren exklusive und einseitige Klagerechte gegen ihren Gaststaat einräumt, wenn sie ihre Profite durch neue Gesetze – etwa zum Klimaschutz oder zu sozialen Rechten – beeinträchtigt sehen. Verhandelt würden die ISDS-Verfahren vor einem sogenannten Investitionsgerichtshof (ICS), einem prozedural aufgebesserten Schiedsgericht, das mit Inkrafttreten von CETA einzurichten ist. Klageberechtigt wären alle globalen Konzerne, die Niederlassungen im Vertragsgebiet haben. Diese Sondergerichtsbarkeit würde nur dann geschaffen, wenn die Parlamente aller EU-Mitgliedstaaten CETA ratifizieren.

Erst vor Kurzem hatte der irische Supreme Court geurteilt, dass das CETA-Schiedsgericht (ICS) nicht mit der irischen Verfassung vereinbar sei, weil dadurch die legislative Souveränität des Staates verletzt werde.

Pressekontakte

Hanni Gramann | Attac Deutschland

Tel.: 0176 30608762 | hanni.gramann@attac.de

Ludwig Essig | Koordination Netzwerk gerechter Welthandel

Tel: 017654675253

essig@forumue.de

Mitglieder des Bündnisses

Attac, Berliner Wassertisch, Berliner Bündnis TTIP, TiSA, CETA stoppen, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND e.V., Bündnis Stoppt TTIP & Co. Darmstadt.Dieburg, Der Paritätische Gesamtverband, Forum Umwelt und Entwicklung, foodwatch, GEW Hessen, Greenpeace e.V., Initiative stopp TTIP BGL/TS, Kölner Bündnis, Lokale freihandelskritische Bündnisse und Initiativen im Netzwerk Gerechter Welthandel, Naturfreunde, Netzwerk gerechter Welthandel, Netzwerk Gerechter Welthandel Baden-Württemberg, PowerShift e.V., Umweltinstitut München, ver.di Südhessen, WEED

.....

Web: www.attac-netzwerk.de/Nienburg

Web: www.netzwerk-nienburg.de